

30 Pfennige ord.

Ⓩ

Sobald erschienen:

Ⓩ

30 Pfennige ord.

Nr. 86 von Kürschners Bücherschau: Hans Richter, Pieter Mörs' Erbschaft

In dieser beliebten Sammlung erschien in den letzten Wochen:

Nr. 76 Dill, L., Eine Nacht im russischen Klub
 Nr. 77 Schrott-Fiechtl, H., Die Moosseggerin
 Nr. 78 Liliencron, D. v., Gregger Meinstorff

Nr. 79 Bodemer, H., Lantzen
 Nr. 80 Viebig, E., Roter Mohn
 Nr. 81 Ettlinger, R., Stips

Nr. 82 Graeser, E., Julte
 Nr. 83 Bolbehr, L., Bäuerin von Dorra
 Nr. 84 Pollackek, M., Die neue Brücke

Sermann Hillger Verlag / Berlin W 9

Der neueste Index-Fall!

1923 erhielt Joseph Wittig einen schroffen Verweis, weil er ohne kirchliche Erlaubnis ein Buch bei einem nichtkatholischen Verleger hatte erscheinen lassen. Es war das Buch „Kirche und Wirklichkeit“, das in meinem Verlag erschien und für das Ernst Michel verantwortlich zeichnete. Wittig stellte diesen Irrtum richtig, aber eine Zurücknahme hat er nicht erreichen können. 1926 erschien das grundlegende Werk, das einen Trennungstrich zwischen Kirche und politischer Wirksamkeit zog und damit dem Jungkatholizismus die Richtlinien gab. Es war das Buch von

Ernst Michel / Politik aus dem Glauben

geh. 6.50, geb. 8.50

Dieses Buch trug Ernst Michel, der Dozent an der Akademie der Arbeit in Frankfurt ist, schon 1927 die Warnung dreier Bischöfe ein, und nun folgt, merkwürdig spät, die Indizierung.

Es handelt sich in diesem Fall nicht um „Irrtümer bezüglich der Glaubenslehre“ — denn das Buch ist von führenden Professoren der katholischen Theologie, sowie auch von der katholischen Presse uneingeschränkt anerkannt als das Buch, „das von keinem gläubigen christlichen Politiker übersehen werden darf.“ Es enthält eine Reihe von Aufsätzen über die Politik der Kirche, die Konkordatspolitik, die kirchliche Schulpolitik usw. und wendet sich gegen die Politik der Kirche aus weltlicher Machtposition. Wenn man Ernst Michel Laizismus vorwirft, so ist das ein oberflächliches Mißverständnis, denn der Schwerpunkt ist damit auf ein ganz anderes Feld verschoben. Für Michel ist die Kirche Trägerin einer großen religiösen Kultur, die keine politische Aufgabe zu erfüllen, sondern diese ihren in der Welt wirkenden Gliedern unter eigener Verantwortung zu überlassen hat. Das ist der Grundgedanke der jungkatholischen Bewegung.

Die zündende Wirkung des Buches kann keine Indizierung auslöschen. Sie hat die jungkatholische Bewegung befruchtet und wird dort als lebendige Kraft weiterwirken!

Die Auswirkung dieses Buches in jungkatholischen Kreisen ist noch lange nicht erschöpft!

Ⓩ

Ein ausführlicher Prospekt steht zur Verfügung.

Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena